



# fröhlicher **kreis**

Zeitschrift der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz

# 4/2015



## Inhalt

Volkstanzforschung –	
Volkstanzpraxis .....	3
BAG-Woche 2015 in Gmunden..	4
Sterzgams und Moules-Frites....	6
Musiker auf dem Fass .....	7



## Editorial

**E**in heißer Sommer ist zu Ende. Mit einigen durchaus erfreulichen Aspekten: Eine gelungene BAG Woche, gleich darauf eine interessante Sommerakademie Volkskultur, ein fertiges Buch „Alte Tänze für junge Leute“, samt Spielheft. Klar fehlt immer noch viel: Eine neue CD zum Buch, eine Neuüberlegung und Publikation zu den österreichischen Grundtänzen, samt Begleitmaterialien.

Dann sollte auch das Kindertanzbuch aktualisiert werden. Natürlich gibt es auch andere Begehrlich-

keiten und Prioritätswünsche. Bei der kommenden Vorstandssitzung in Meran werden wir Gelegenheit haben uns darüber auszutauschen. Bei nicht allzu großen Vereinigungen, mit überschaubaren Ressourcen ist die Versuchung groß, dem Ideengeber auch gleich die komplette damit verbundene Arbeit „umzuhängen“. Gerade das möchten wir nicht tun, um kreative Gedankenflüge nicht im Keimchen zu ersticken. Also: Schau ma amoi!

Herbert Zotti

## Leserbrief

Liebe Volkstanzgemeinde !

Im „Fröhlichen Kreis“ 2015, Nr. 3 wird im Artikel von Simon Wascher „Zur Umgestaltung des tradierten Tanzens durch die Volkstanzpflege“ zur Diskussion aufgerufen. Nun bin ich keine Diskutiererin, aber ich habe so meine Gedanken.

Es ist also vom Ländler die Rede, genau gesagt vom Steirischen. Keine Frage, er wurde früher frei getanzt und das soll sich wieder herumgesprochen haben. Manche versuchen's. Da braucht es keine Diskussion. Aber die Figuren fliegen den Tänzern nicht mir nichts dir nichts zu, da steckt einiges an Gehirnschmalz drin. Ein Herzerl, ein Joch und man darf nicht aus dem Tritt und aus dem Takt kommen. Ohne Lernen geht es nicht.

Darum frage ich mich, was ihr alle gegen den Feistritzer Ländler habt. Er ist eine harmonische, gut zu tanzende Zusammenstellung von Steirischfiguren. Wer sie beherrscht (=verinnerlicht hat), kann ohne Schwierigkeiten einzelne Elemente beim frei getanzten Ländler verwenden.

Dann das Kernstück:

„Das Tanzen ist in diesem Konzept nicht Genuss, Zeitvertreib und Anbandelei .... (usw.)“

Wie, ihr könnt ausgerechnet beim Feistritzer Ländler, der alles bietet was ein Steirischer zu bieten hat, nicht anbandeln? Da seid ihr aber total unbegabt, denn dann werdet ihr es bei den einzelnen Figuren auch nicht lernen. Ab mit euch ins Kloster.

Auch der Einwand von „kein Genuss und Zeitvertreib“ hält nicht Stand. Ein begnadeter Tänzer – und das ist ja jeder, wenn ich es recht verstehe – sieht sich nicht eingeengt durch Vorgaben, sie sind für ihn kein

Korsett. Im Gegenteil, er beherrscht diese Vorgaben. Dann nämlich ist er frei, um den Tanz zu genießen und sich und seiner Tänzerin die Zeit zu vertreiben.

Und was soll das Gemurmel um die Aufzeichnungen und ihre choreographischen Umwandlungen? Es steht jedem frei, im gegebenen Rahmen selbst was draus zu machen. Beispiele? „Der Tänzer hebt die Hand und dreht diese (die Tin) vor sich her...“ Na, da kann ich als Tänzerin lang drauf warten, wenn ich mich nicht gleich selber dreh. Und wenn der Tänzer halt vom Platz weg geht, kann ich nicht am Platz stehen bleiben.

„Die Köpfchen werden schön zusammengelehnt und wenn allen zweien der Schweiß herabrinnt“ Ist das eine Tanzanweisung? Hm, warum wohl hat sie Zoder nicht übernommen?

Oder der „Fröhliche Kreis“. Ganz ohne Diskussion und Anordnung von Oben wird er heute anders getanzt, als zur Zeit der Erstaufzeichnung.

Außerdem wird hier die dörfliche Gemeinschaft angesprochen. Was ist mit der Klein- und Großstadt ? Wie bringe ich diese Bewegungs- und musikalischen Formen, die mit den heute gelehrt nicht vergleichbar sind, an ein Publikum heran, für das der Volkstanz, wie ich aus eigener Erfahrung weiß, überhaupt keinen Stellenwert hat?

Das ist, glaube ich, das schwierigste Kapitel, über das sich schon viele die Köpfe zerbrochen haben. Diskutiert, aber macht bitte kein wissenschaftlich untermauertes Drama draus, sondern tanzt und musiziert. Die Freude daran ist das beste Aushängeschild.

Isabella Stift

# VOLKSTANZFORSCHUNG – VOLKSTANZPRAXIS WISSENSCHAFTLICHE VOLKSKUNDE

## Themenvorschläge aus Vorarlberg

---

Birgit Zell-Lorenz

---

**W**ie wir alle wissen, gehen die heutigen volkstänzerischen Aktivitäten in Österreich vielfach auf die umfangreichen Forschungen zurück, die vor allem zu Beginn des 20. Jahrhunderts durchgeführt worden sind. Zahlreiche Personen hatten sich der Aufgabe angenommen, Volkslieder, Volksmusikstücke und Volkstänze zu erforschen und zu sammeln, um ein Kulturgut zu erhalten, das in das Aussterben abzusinken drohte.

Was nun den Tanz betrifft, fanden damals erforschte Tanzformen oft nur über den Weg von bewusst vermittelter und praktizierter Volkstanzpflege wieder zurück auf den Tanzboden. Diese Tanzformen haben sich – bewusst oder unbewusst – über die Jahrzehnte durch das lebendige Tun sowie durch Ansprüche des Vorführens oder der Anpassung an heutiges Bewegungsempfinden verändert.

Es scheint, dass sich die Wege der damaligen Forschung und der heute gelebten Volkstanzpraxis inzwischen nur noch sehr gering berühren, wie es Nicola Benz in ihrer Rezension im Jahrbuch 2015 des Österreichischen Volksliedwerkes, Band 64, S. 265–273 über die im Herbst 2014 erschienenen Tanzunterlagen „Volkstanz us'm Ländle“ zum Ausdruck bringt.

Dazu möchte ich die Rezension kurz erläutern:

In der Einleitung sind verschiedenste Tanzsammlungen aus Österreich angeführt, die in den letzten Jahren herausgegeben worden sind. Benz stellt sich die Frage: „*Können diese Ergebnisse als ein Neubeginn für eine Beschäftigung mit dem Tanz im Sinne der Motive des Startes im 20. Jahrhunderts gelesen werden oder finden sich hier andere Strömungen und Ziele?*“ (S. 265). Um auf eine Antwort hinzuführen, analysiert Nicola Benz – exemplarisch für ganz Österreich – die neuen Vorarlberger Tanzunterlagen. Einige der angeführten Bemerkungen betreffen dabei nur das Vorarlberger Projekt, während andere auch auf andere Tanzsammlungen übertragbar sind.

Die Analyse führt die Verfasserin der Rezension zu dem Schluss, dass „Volkstanz us'm Ländle“ eine weitere Publikation ist, „*die den seit hundert Jahren andauernden Spagat zwischen Forschung und Pflege wagt – und im praktischen Zugang stecken bleibt. (...) Die Tanzformen, die in den Regionen in Vorarlberg im 20. Jahrhundert aufgezeichnet wurden, harren wie die Tänze anderer Bundesländer weiterhin auf eine wissenschaftliche Auseinandersetzung.*“ (S. 273)

Nicola Benz betont somit eindeutig, dass es in ganz Österreich einen Bedarf nach wissenschaftlichen Abhandlungen der alten Forschungen im

Vergleich zur aktuellen Volkstanzpraxis gibt. Die Frage ist jetzt nur: Wer könnte sich dieser Aufgabe annehmen? Praktizierende Volkstänzerinnen und Volkstänzer? Arbeitsgemeinschaften? Hochschulabsolventen? Volkskundler? Vermutlich müsste es eine Zusammenarbeit verschiedener Felder sein, um wirklich eine profunde Wissenschaftlichkeit zu erreichen.

Die Frage nach dem „Wer?“ lässt sich hier nicht beantworten. Und ich kann auch nicht für alle Bundesländer sprechen. Aber als langjährige begeisterte Volkstänzerin und Autorin des Tanzbuches „Volkstanz us'm Ländle“ möchte ich zumindest ein paar mögliche wissenschaftliche Volkstanzprojekte und Fragestellungen für Vorarlberg vorschlagen:

### MÖGLICHE WISSENSCHAFTLICHE VOLKSTANZPROJEKTE FÜR VORARLBERG

- Transkription des gesamten in Kurrentschrift verfassten Nachlasses von August Schmitt
- Sortierung und Typisierung aller Noten und Tanzaufzeichnungen von August Schmitt
- Vergleich der Aufzeichnungen von August Schmitt mit den Veröffentlichungen bei Raimund Zoder und Beschreibung der vorgenommenen Änderungen
- Sortierung und Typisierung aller Noten und Tänze jenes Teiles des Zoder-Archivs, das Vorarlberg betrifft
- Sortierung und Typisierung aller Noten und Tänze des Vorarlberg betreffenden Nachlasses von Karl Horak (Kopien sind erst seit kurzem im Vorarlberger Landesarchiv einsehbar.)
- Nachforschungen zum Nachlass von Edy Hofer
- Vergleich und Gegenüberstellung aller veröffentlichten Vorarlberger Volkstänze in ihrem jeweiligen Entstehungskontext

### MÖGLICHE FRAGESTELLUNGEN FÜR VORARLBERG

- Wie sah die Volkstanzbewegung in Vorarlberg in der Zwischenkriegszeit oder nach dem 2. Weltkrieg aus? Warum wurden in dieser Zeit so viele Trachtengruppen gegründet?
- Wie sehr hatte und hat der Tourismus und der Anspruch auf Heimatabende in Vorarlberg Auswirkungen auf das volkstänzerische Tun?
- Woher kommt der besonders betonte Zusammenhang von Tracht und Volkstanz, der meiner Meinung nach im Westen Österreichs noch viel stärker als Norm festgelegt wird, als im übrigen Österreich. (Immerhin habe ich nur in Ansätzen gewagt, diese Norm in meinem Buch „Volkstanz us'm Ländle“ zu durchbrechen...)

Es gäbe sicher noch viele andere Projekte und Fragestellungen – Vielleicht können die angeführte Rezension und dieser Artikel dazu beitragen, dass einmal überlegt wird, wer nun solche wissenschaftliche Abhandlungen machen sollte und welche Projekte in absehbarer Zeit konkret in Angriff genommen werden könnten. ●

# ZUR BAG WOCHEN 2015



Vom 22.8.-25.8. fand im Hotel Magerl in Gmunden die „Neuaufgabe“ der BAG Woche statt. Insgesamt. Nahezu 50 Teilnehmer und Referenten (leider mussten wir aus Platzgründen etliche Interessenten abweisen) haben zu einer interessanten und auch harmonischen Begegnung geführt. Christine Papp, die als Dolmetscherin für unser ungarisches Referentenpaar fungierte hat dazu folgenden Beitrag geschickt:

---

Christine Papp

---

sagte ich kurz vor Béla und Eszter Ónodis Tanzunterricht auf der heurigen BAG Woche in Gmunden. Schnell noch ein Schluck Kaffee, dann war ich zum (Übersetzen und) Mit-tanzen bereit. Das Ehepaar Ónodi zeigte Tänze, die auf die deutschsprachigen Gruppen in Ungarn<sup>1</sup> zurückzuführen sind. Tänze deutschen Ursprungs gibt es wie erwartet in Westungarn, aber ebenso auf Gebieten der heutigen Slowakei und Siebenbürgens. Bei den Porka/Polka und Hétlépes/Siebenschritt genannten Tänzen in Szék/Sic in der Siebenbürger Heide wissen die Ungarn gar nicht, dass sie deutscher Abstammung sind. Das trifft noch mehr auf die Bukowina-Szekler zu, die um 1775 aus dem Szeklergebiet westlich der Karpaten in die Bukowina und in der Zeit des II. Weltkrieges in die Bácska, ein Gebiet, das heute in Serbien und Südungarn liegt, zogen. Neben Polka und Siebenschritt sind auch Formen der Mazurka verbreitet. Und als Besonderheit sei der „Storchentanz“ nach der Melodie „Glory, glory, halleluja“ erwähnt, der von ungarischen Auswanderern aus Amerika mitgebracht wurde. Diese Tänze beweisen Herbert Zottis Satz: „Schließlich sind ein großer Teil unseres Tanzrepertoires ‚Modetänze‘ des 19. Jahrhunderts, die internationale Verbreitung gefunden haben.“<sup>2</sup>

Nicht nur ungarische Tänze lernten wir auf der BAG im schönen Gmunden vom 22.-25. August, sondern auch englische Kontratänze, die uns der hervorragende englische Tanzlehrer Alan Davies deutsch sprechend nahe brachte. Während bei ungarischen und österreichischen Tänzen vor allem Beine und

Arme gefordert sind, wird bei diesen englischen Tänzen auch das Gehirn in Bewegung gesetzt und das vor allem bei einem Fischertanz, bei dem man tanzend Netze webt. Möglich war der Unterricht dieses Tanzes, weil zwei ausgezeichnete Musiker – Simon Wascher (Drehleier) und Hermann Härtel jun. (Geige) – zugegen waren. Sie begleiteten die Tänze musikalisch vom Blatt weg in dem für das Erlernen erforderlichen Tempo. Deshalb wagte es Alan Davies auch diesen Tanz zu unterrichten, der in der Folge zum Hit unter den Kontratänzen wurde. Simon Wascher und Hermann Härtel jun. begleiteten außer den englischen Tänzen auch österreichische. Bei diesen waren gleichfalls Else Schmidt (Harmonika, Klavier) und Volker Derschmidt (Geige) aktiv. Alle Genannten trugen zur abendlichen Freizeitgestaltung bei, die mit Tanz und Gesang durchwoben war. Gesänge lernten wir in der täglichen Gesangsstunde bei Herbert Zotti, auch diese musikalisch unterstützt von Else Schmidt und Volker Derschmidt. Kurzweilig war das Singen überdies dank vieler heiterer Lieder, wobei zu meiner Freude Wiener Lieder nicht zu kurz kamen. Wissenschaftlich abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen Vortrag von Prof. Dr. Konrad Köstlin. Besonders schön war für mich die Schifffahrt auf dem Traunsee, bei der nicht nur das schöne warme Wetter für gute Stimmung sorgte, sondern alle, die musizierten, sangen und jodelten. Das übten sie aber nicht nur auf dem Schiff aus, sondern nach der Ankunft spielten sie weiter bis in die späten Abendstunden pausenlos und unermüdlich zum Tanz auf. Und all das erfreute uns bei schönstem Wetter in der herrlichen Gmundner Gegend. ●

1 Unter Ungarn ist hier der historische Raum vor dem I. Weltkrieg zu verstehen, zu dem außer dem heutigen Ungarn Teile der Slowakei, Serbiens und der Teil Rumäniens westlich der Karpaten gehörten.

2 in: Fröhlicher Kreis 1/2015, S.5



---

# Volkstanz zum Mitmachen – auch für Touristen.

Neben der Reihe „Tanz mit“ am Wiener Stephansplatz, das an 3 Sonntagen ab 31.5. unter der Leitung von Johann Jung durchgeführt wurde, ist es der Tanz vor dem Belvedere („Grenzenlos Tanzen“), der zahlreiche Schau- und Tanzlustige anlockt. Einfache Tänze zum Mitmachen und einige „Spezialitäten“ zum Vorzeigen lautet das Rezept dieser gut frequentierten Veranstaltungen.

Zum Tanzfest vor dem Belvedere war diesmal die polnische Volkstanzgruppe „Podhalanie“ geladen. Die in Wien lebenden, aus Südpolen, genauer dem Karpatenvorland stammenden TänzerInnen, beeindruckten mit ihrem gekonnten Auftritt. Das Mittanzen war allerdings nicht ganz so einfach. Aber schön war es doch ...

Herbert Zotti



---

## Volkstanz – Bestandteil anderer Feste!

Seit unserer Jugend sind wir begeisterte Tänzer. Mit dem Volkstanz haben wir aber erst jetzt, mit über 50, durch Zufall Bekanntschaft gemacht und waren überrascht, welche große, aktive Szene es in diesem Bereich gibt. Und auch nicht wie viel Spaß volkstanzten bereitet. Selbst also von dieser Begeisterung getragen, wollten wir versuchen als Vermittler zwischen „Volk“ und „Volkskultur, Tanz“ aufzutreten. Beim jährlichen Drei-Tage-Fest der Freiwilligen Feuerwehr Michelstetten ist bereits für Sitzgelegenheiten, Tanzfläche und Bewirtung gesorgt. Deshalb beschlossen wir 2013 erstmals auch Volkstanz anzubieten. Und es funktionierte gut. Die Tänzer kamen und bereits beim Auftanz, der ein Lächeln auf das Gesicht jedes Mitwirkenden zauberte, staunten die Zuseher nicht schlecht. Einzelne wagten sich, aufgefordert oder ermutigt von Volkstänzern, einfach mitzumachen. Die Vielfalt der Tänze überraschte das Publikum ebenso wie die Tanzfreude der Volkstänzer. Dass Volkstanz nicht nur für Aufführungen einstudiert wird war Großteils unbekannt und dass sich hier Menschen aus den unterschiedlichsten Gegenden und Gruppen treffen, wurde ebenfalls positiv bemerkt. Mittlerweile ist es fester Bestandteil unseres Festes geworden und alle freuen sich, die Volkstanzfamilie begrüßen zu dürfen. Einige kommen, um mitzutanzten,



viele um zuzusehen und der Musik zu lauschen. Viele stellen fest, dass Volkstanz für Körper, Geist und Seele eine Bereicherung darstellt und sehr gut auch zu so einem Feuerwehrheutigen passt.

Ich habe mal den Spruch „Tradition ist nicht die Bewahrung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers“ gelesen – und das gelingt uns wenn wir auch hinausgehen, weg von den reinen Volkstanzfesten und Aufführungen, zu dem was es früher war – Ausdruck der Freude an Festtagen!

Margit und Rudi Schaman

# STERZGAMS UND MOULES-FRITES

Helmut Jeglitsch



**D**er europaweit reiseerfahrene „Volkstanzkreis St. Johann ob Hohenburg“ aus der Weststeiermark ([www.vtk-st-johann.at](http://www.vtk-st-johann.at)) mit Obfrau Angela Jocham sowie die Musikgruppe „Weststeirisch Z'sammg'würfelt“ (facebook unter „weststeirisch zammgwürfelt“) haben sich im Sommer 2015 eine neue Destination erarbeitet: Die Bretagne.

40 Personen, darunter sechs Musiker und zwei Fahrer, legten mit einem großen Reisebus in zwei Tagen rund 1.800 Reisekilometer (plus einem Abstecher zum Mont-Saint-Michel) bis in den Raum Morlaix zurück. Dort wurden sie von Brigitte Awart und Helmut Jeglitsch empfangen und die nächsten vier Tage hindurch betreut. Als Quartier wurde ein sehr schön renoviertes Landschloss aus dem 16. Jahrhundert bezogen ([www.manoir-lanleya.com](http://www.manoir-lanleya.com)).

Drei Auftritte wurden abgewickelt:

- Tanz- und Musikfestival in St. Thégonnec (siehe Wikipedia). Volkstanzkurse sowie ein abendliches Fest mit Tanz- und Musikpräsentationen sowie Publikumstanz wurden veranstaltet. Eingeladen hatte die Gruppe „Danserien Bro Sant Tegoneg“.
- Marienfest mit Messe, kleinem Pardon und sehr viel Tanzmöglichkeit in Coat Keo (siehe französische Wikipedia) in der Gemeinde Scignac.
- Fest der hl. Anna mit Feldmesse, großem Pardon und ebenfalls sehr viel Tanzmöglichkeit in Lampaul-Guimiliau (siehe Wikipedia).

Das zentrale Festival in St. Thegonnec wurde also ergänzt durch zwei kleinere Festlichkeiten im näheren Umkreis mit teilweise religiösem Charakter. Überall wurde reichlich getanzt, musiziert und gesungen sowie Österreich und insbesondere die Steiermark präsentiert. Bei den Veranstaltern, bei den bretonischen Tänzerinnen und Tänzern sowie beim Publikum kam das sehr gut an.

Die Freude und die Herzlichkeit, mit der die österreichische Gruppe überall aufgenommen wurde, waren wunderbar. Das war unter anderem an der erstklassigen Verpflegung (zum Teil mit etwas ungewohnten Speisen), die überall geboten wurde, zu erkennen. Sowohl die örtlichen Volkstänzer und Volkstänzerinnen als auch das nichttanzende Publikum gingen bei den einzelnen Nummern mit Temperament mit und spendeten reichlichen Applaus. Sehr beachtet und bestaunt wurden neben der für diese Gegend etwas exotischen Musik und den in Österreich üblichen Landlern auch einige große Tanzformen, die die steirische Tanzgruppe im Programm hatte: Bandltanz, Mühlradel, Fackeltanz. Vor allem der Fackeltanz, der nach Einbruch der Dunkelheit vor der in einem Wald ziemlich abgelegenen und unter Denkmalschutz stehenden Kapelle von Coat Keo getanzt wurde, beeindruckte nicht nur das einheimische Publikum, sondern auch mitteleuropäische Routiniers. Die ausgiebige Probenarbeit im Vorfeld hatte sich gelohnt.





Eine Besonderheit waren die beiden Pardons. Das sind religiöse Prozessionen, die es in dieser Form weltweit nur in der Bretagne gibt und bei denen Tragekreuze, Fahnen, Heiligenstatuen und manchmal auch Schiffsmodelle mitgetragen werden.

Es handelt sich dabei auch um eine der seltenen Gelegenheiten, zu denen Bretonen ihre Trachten anziehen. Auch die ausländischen Gäste wurden eingeladen, sowohl an den beiden Umzügen als auch an den beiden Messen teilzunehmen. Die Lederhosen und die farbenfrohen Dirndl harmonierten erstaunlich gut mit den bretonischen Trachten. Beim großen Pardon zu Ehren der heiligen Anna wurden die Steirer sogar gebeten, beim Tragen der verschiedenen Gerätschaften mitzuhelfen, was als besondere Ehre zu verstehen war.

Einige dieser Objekte waren ziemlich schwer, und man brauchte jeweils zwei oder gar drei Trägerpartien, die einander unterwegs ablösten. Schöne Fotomotive für Zuschauer und Presse waren gewährleistet.



Die Rückmeldungen der Veranstalter, der örtlichen Teilnehmer und auch der Mitglieder der steirischen Volkstanzgruppe waren nicht nur positiv, sie waren teilweise geradezu euphorisch. Bretonen und Österreicher waren gleichermaßen von den Ereignissen und von ihrem jeweiligen Gegenüber begeistert. Hier ein Zitat, stellvertretend für viele andere Meldungen: „... souvenirs du pardon de Sainte Anne; votre passage marquera pour longtemps le pardon.“ Mehrere „amateurs de danses folkloriques“ erschienen bei allen drei Auftritten und grüßten, indem sie mit etwas ungelassenen Armen ein Landlerfenster nachzuahmen versuchten. Nebenbei erfuhren bei dieser Gelegenheit zahlreiche Westeuropäer (darunter auch Journalisten) zu ihrer Überraschung, dass Österreich nicht nur aus Tirol besteht. In der nördlichen Bretagne wird derzeit viel über die Steiermark gesprochen.

Ein aus Zeitgründen viel zu kurzes touristisches Begleitprogramm für die Reisegruppe rundete das Unternehmen ab, und die Reisenden kehrten, mit vielen neuen Eindrücken beladen, nach einer wiederum zweitägigen Autobusfahrt nach Hause zurück. Gleichzeitig wurde in der Bretagne bereits begonnen, die für das nächste Jahr in Aussicht genommenen Feste vorzubereiten. ●

# MUSIKER AUF DEM FASS

Helmut Jeglitsch

Viele Österreicher betreiben das Volkstanz. Wir kennen uns damit gut aus, und wir machen es so, wie es „schon immer“ gemacht wurde. Auch die Gründe, warum wir das erstens überhaupt und zweitens so und nicht anders machen, sind seit Generationen im Wesentlichen die gleichen. Wir denken darüber gar nicht mehr nach. Genau deshalb aber ist es aber nützlich, auch einmal zu schauen, wie andere es machen und warum. Daraus könnte der eine oder andere Gedanke für uns gewonnen werden.

Da ist zum Beispiel die Bretagne. Auch dort wird volksgetanzt. Die Tänze sind klarerweise ziemlich anders, die dahinter stehende Idee ist aber im Grunde ziemlich ähnlich wie die unsere. Diese Art von Tanz war in der Bretagne, soweit wir wissen, stets mit dem ländlichen Milieu verbunden. Anders als in Österreich und in Bayern waren dort bäuerliche Musik, Tanz und Tracht von den städtischen Bürgern oder gar vom Adel nie aufgenommen worden. Dementsprechend standen diese kulturellen Äußerungen parallel mit der bisher letzten agrarischen Revolution um die Mitte des 20. Jahrhunderts praktisch vor dem Aussterben. In vielen Gegenden riss die Tradition ab, und die ethnologischen Wissenschaften mussten sich beeilen, die letzten Reste zu sammeln und zu dokumentieren. Ein paar alte Leute aber gab es noch, die fanden, es wäre schaden, wenn diese Vergnügungen ihrer Jugend ganz verschwänden. Sie sammelten Anhänger um sich und gaben das, was sie wussten und konnten, an Jüngere weiter. Viele von diesen, denen es meistens wirtschaftlich besser ging als allen ihren Vorfahren, nahmen das auf, und es entstand so etwas wie eine Renaissance der Volkskultur. Der Nachfrage entsprechend fanden sich auch wieder Trachtenschneider, Instrumentenbauer und Tanzlehrer, der Tourismus war ein nicht zu unterschätzendes Nachfragepotential, und so kam es zu dem, was wir heute an bretonischer Folklore wahrnehmen.

Die zentralen Ereignisse sind Tanzfeste mit der Bezeichnung „Fest Noz“<sup>1</sup>. Diese Feste beginnen in der Regel so zwischen 21:00 und 22:00 Uhr und enden kaum vor 02:00 oder 03:00 Uhr morgens. Sie finden in Sporthallen, in kulturellen Veranstaltungssälen oder auch im Freien statt. Es gibt lebende Musik, die von mehr oder weniger improvisierten Bühnen aus meist mit gewaltigen Verstärkeranlagen agiert. Es sind, außer bei Vorführgruppen während ihres Auftrittes, keine Trachten zu sehen. Bei manchen Festen wird ein Eintrittsgeld zwischen 5 und 10 Euro Person verlangt, manche

sind aber auch gratis. Manchmal ist der Eintrittspreis etwas höher, aber dafür gibt es auch ein Abendessen. Die Arbeit wird praktisch immer von freiwilligen Helfern gemacht. Häufig tolen bis spät in die Nacht hinein auch kleine Kinder herum, ohne dass das irgendjemand stört. Es kommen verschiedene Veranstalter und Anlässe für so ein Fest in Frage:

- Karitative Vereine, Sportvereine, Kapellenerhaltungsvereine, Privatschulen veranstalten mit freiwilligen Helfern ein Fest Noz, um etwas Geld für ihre jeweiligen Vereinszwecke herein zu bekommen. Eventuell wird eine Vorführgruppe engagiert, um das Ganze aufzuputzen.
- Touristische Organisationen veranstalten ein Fest Noz zur Unterhaltung ihrer Sommergäste. Auch hier gibt es gelegentlich eine Vorführgruppe.
- Traditionelle Kirchweihfeste mit großen Prozessionen umfassen mitunter auch ein Fest Noz. Viele Teilnehmer kommen in Tracht zur Prozession, legen die aber vor Tanzbeginn wieder ab. Vorführgruppen sind eher selten.
- Dorfgemeinschaften veranstalten ein Fest Noz, weil die Leute schon lange nicht mehr so richtig zusammen gekommen sind.
- Volkstanzgruppen veranstalten ein Fest Noz zum Abschluss der Tanzsaison oder der Tanzkurse.
- Ländliche Pensionistenvereine veranstalten ein Fest Deiz (Tagfest), um die in Kursen erlernten Tanzkenntnisse aufzufrischen und zu festigen. So ein Tagfest beginnt meist um 15:00 Uhr und endet so, dass die Teilnehmer zum Fernseh-Hauptabendprogramm wieder zu Hause sind. Körperliche und geistige Anforderungen als Therapie für ältere Leute spielen dabei ebenso eine Rolle wie der Kaffeepausch mit alten Bekannten.

Bei den drei letztgenannten Gelegenheiten spielen in der Regel weder Vorführgruppen noch Trachten eine Rolle.

Die Leute veranstalten oder besuchen also ein Tanzfest, um sich zu bewegen, um Freunde zu sehen oder um bestimmte Musiker oder Sänger zu hören. Ein Selbstverständnis als Kulturträger ist den meisten völlig fremd, sie machen es einfach, weil es ihnen gefällt. Die Tanzfeste in entlegenen Dörfern, eventuell in einer ausgeräumten Scheune, weit ab vom Tourismus, wo man schwer hin findet und eigentlich von erfahrenen Einheimischen hingeschleppt und eingeführt werden muss, wo jeder jeden kennt und jedes neue Gesicht sofort auffällt, sind meistens die nettesten.



Und dann gab es kürzlich ein Tanzfest, das einen anderen Charakter hatte und das nicht in die obige Aufzählung passte: Es gab, wie auch sonst immer, keine Trachten, wohl aber lebende Musik und viele Kinder. Darüber hinaus wurde aber offenbar gezielt auf ältere Gestaltungselemente zurück gegriffen, die bei „normalen“ Tanzfesten schon lange nicht mehr üblich sind: Das Fest fand im teilweise ausgeräumten Saal eines Restaurants statt, das ein spezielles irisch-keltisches Ambiente bietet. Dazu gehörten ein Gastwirt mit langlockiger Haarpracht, viele Sorten Bier und Cidre, grob geschnittene Möbel aus Holz sowie einschlägige Dekorationen an den Wänden. Die Musik kam über weite Strecken ohne elektronische Verstärkung aus und bot noch eine weitere Besonderheit: Die klassische Kleingruppe, bestehend aus Bombarde und kleinem Dudelsack, saß nicht auf der vorhandenen Bühne, sondern in der Mitte des Raumes auf zwei großen Fässern. Diese „Musik auf dem Fass“, die angeblich im 19. Jahrhundert sehr verbreitet war<sup>2</sup>, seit beinahe 100 Jahren aber vollständig abgekommen ist, wurde jetzt wieder hervorgeholt. Die Fässer waren ein wesentlicher Punkt der Werbung für dieses „Fest Noz auf alte Art“ (Werbungstext) und animierten auch Fotografen, extra deshalb hinzukommen. Zwei lungenstarke Sänger standen nur vorübergehend auf der Bühne, meist tanzten sie in der Runde mit und sangen dazu im Rhythmus.

Es gab keinen Konsumationszwang, man konnte seine eigene Jause mitbringen. Das Publikum war nicht wirklich bodenständig. Dem äußeren Eindruck nach waren es vorwiegend Aussteiger und andere Neuzuwanderer in zum Teil etwas seltsamer Aufmachung, viele Familien mit kleinen Kindern, darunter die eine oder andere junge Mutter mit einem Säugling an der Brust. Die Atmosphäre war etwas sehr auf „bewusst natürlich“, „bewusste regionale Identität“ und „einfaches Landleben“ hin ausgerichtet, ohne aber ernsthaft an die anderswo noch vorhandenen Traditionen anknüpfen zu wollen. Alte Bauern beispielsweise suchte man vergeblich. Eigentlich war alles ziemlich künstlich und auch ein wenig politisch.

Der Berichterstatter hat sich nicht sehr wohl gefühlt, obwohl ihm zum Beispiel die beiden erstklassigen Sänger seit langem persönlich bekannt waren und auch die anderen Musiker sehr gut spielten. Man hatte das Gefühl, da wird die Volkskultur wieder einmal ideologisch vereinnahmt, instrumentalisiert und nach einer bestimmten Vorstellung hergerichtet. So etwas haben wir in Zusammenhang mit der österreichischen Volkskultur doch schon einmal gehört. Es wird interessant sein zu beobachten, ob diese Art von Fest Noz wirklich Wurzeln schlagen wird. ●

<sup>1</sup> Dieses Wort kommt aus der bretonischen Sprache und heißt auf Deutsch „Nachtfest“. Seit Dezember 2012 steht die Kultur dieser Tanzfeste auf der Repräsentativen Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO. Siehe auch <https://de.wikipedia.org/wiki/Fest-noz>

<sup>2</sup> Es gibt viele bildliche Darstellungen von Musikern, die auf Fässern sitzen.



---

**VOLKER DERSCHMIDT,  
TITEL PROFESSOR VERLIEHEN!**

Am 25. Juni 2015 wurde dem bekannten Musikanten, Lehrer und Forscher aus Oberösterreich, Volker Derschmidt, für seine Leistungen als Kulturvermittler der Berufstitel „Professor“ verliehen.



Damit wurde sein langjähriges Engagement im Dienste der Forschung und Weitergabe musikalischer Traditionen gewürdigt. So hat er in vielen Notenheften Melodien aus aufgefundenen Sammlungen und Musikantenhandschriften zugänglich gemacht, aber auch so manche Musikgruppe gegründet und ins Landlergeigen eingeführt. Die zahlreich erschienene Familie formierte sich zum Chor und überraschte die weiteren Geehrten und die Festversammlung mit dem Madrigal „O Musica“, später wurde noch der eine oder andere Jodler angestimmt. Wir gratulieren herzlich! – ES

---

**FRANZ WOLF,  
FEIER ZUM 75. GEBURTSTAG IN  
MARKTHARTMANNSDORF**

Am 8. August, also drei Tage vor seinem „richtigen“ Geburtstag, feierte unser Ehrenvorsitzender im Kreise zahlreicher Verwandter, Freunde und Freundinnen. Dass er dazu sogar mich, als Wiener eingeladen hat, zeugt von seiner Großherzigkeit und kosmopolitischen Offenheit. Zu seinen Ehren wurden zahlreiche Gedichte, Lieder und auch Tänze dargebracht, darunter auch der „Wolf-Steirer“. Nochmals herzliche Gratulation – ich freue mich auf den 80er! – HZ

## † KLAUS FILLAFER



*Am 5. August ist Dr. Klaus Fillafer im 60. Lebensjahr verstorben. Sein Leben war wesentlich auch der Volkskultur gewidmet. Einen ausführlichen Nachruf mit einem Blick auf sein diesbezügliches Lebenswerk werden wir in der nächsten Ausgabe bringen. Die Vorsitzende der BAG Else Schmidt hat am 11.8. im Klagenfurter Dom nachstehende Rede gehalten:*

Liebe Birgit, liebe Familie, liebe Trauergemeinde!  
Lieber Klaus!

Es ist mir eine große Ehre, dass ich mich hier im Namen aller Volkstänzerinnen und Volkstänzer aus ganz Österreich von Dir verabschieden darf. Wir alle ringen mit dem großen Verlust, hat doch schon das letzte Jahr bitter gelehrt, wie sehr du fehlst. Wir hoffen, dass wir mit Gottes Hilfe Deiner Birgit und uns gegenseitig Stütze sein können – so wie Du es uns warst!

Du hast hier in Kärnten vorbildlich gezeigt, wie man gemeinsam, über Vereins- und Verbandsgrenzen hinweg, nachhaltige Kulturarbeit leistet. Als kritischer Geist wolltest Du Dich nicht unreflektiert an alte Muster klammern, sondern hast Dich stets neugierig und innovativ mit Traditionen und ihrer Weitergabe auseinandergesetzt. Du gabst uns damit auch in der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz so manchen Impuls, wofür wir Dir unglaublich dankbar sind!

Wir haben miteinander gesungen, musiziert, getanzt und gelacht – aber auch heiß diskutiert! Zuweilen durchaus grüblerisch hast Du versucht, Deine Gedanken verständlich zu machen, bist hoffentlich nicht zu sehr in Verzweiflung gestürzt, wenn Entscheidungsprozesse wieder einmal zu langsam wurden, zu viele gegenteilige Ansichten oder Kompromisse zu ertragen waren. Eines jedoch ist gewiss: Deine mahnende Stimme hat uns oft in Bewegung gebracht! Wir wollen sie im Ohr behalten, Deine Ideen und Anregungen werden uns weiterhin begleiten!

Und ich bin mir sicher: Auch wenn es schwer ist – es ist, wie es ist. Und wenn die Zeit gekommen ist, werden wir unbeschwert gemeinsam im Himmel jublieren und tanzen! Lieber Klaus, auf Wiedersehen!

Else Schmidt

# Simon Wascher: Tanztermine spezial

Ich möchte einladen, Ende November gemeinsam in Wien zu tanzen, zu musizieren und zu feiern. Wenn es einen Anlass braucht, dann könnte es der sein, dass ich jetzt seit 20 Jahren in Wien lebe. Glücklicherweise ergibt es sich, dass Ende November einiges zusammentrifft.

Freitag, Samstag und Sonntag ist jeweils anschließend an die Abendveranstaltung noch eine Session mit Tanz geplant.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen:  
[2009@simonwascher.info](mailto:2009@simonwascher.info)

- **DONNERSTAG, 26.II. / CAFÉ CONCERTO, 3RD FLOOR**  
Zentralfranzoesische Session
- **FREITAG, 27.II. / JOSEPH-HAYDN-SAAL, MUSIKUNIVERSITÄT**  
European Voices – Konzert: European Traditions ...
- **SAMSTAG, 28.II. / DAS SCHWARZBERG**  
20 Jahre Hotel Palindrone [hotelpalindrone.com](http://hotelpalindrone.com)
- **SONNTAG, 29.II. / JOSEPH-HAYDN-SAAL, MUSIKUNIVERSITÄT**  
European Voices – Konzert: Ensembles from Central and Central Eastern Europe ...
- **MONTAG, 30.II. / BOCKKELLER**  
Tagsueber: Workshops mit den Mitgliedern der Janusz Prusinowski Kompania  
Abends: Janusz Prusinowski Kompania  
[januszprusinowskitrio.pl](http://januszprusinowskitrio.pl)

## Neue Alte Tänze für junge Leute



Das Buch *Alte Tänze für Junge Leute*, das wir jetzt als erweiterte und verbesserte Neuauflage präsentieren, ist ein praxiserprobtes, zeitgemäßes und hilfreiches Lehrbuch für Menschen, die Tanz anleiten wollen – zu pädagogischen Zwecken wie auch zur geselligen Unterhaltung. Die Melodien der Tänze sind in einfacher Form abgedruckt. Dazu gibt es ein Spielheft mit Sätzen für mehrere Instrumente, ebenso in Kürze eines in Griffschrift für die diatonische Harmonika.

33 Tänze aus dem europäischen Kontext – Kontratänze, also Squares und Longways, dazu Dreiertänze, Paartänze im Kreis und Reigen – mit Tanzbeschreibungen und Melodien bieten ein breites Spektrum und verhelfen zu zahllosen freudigen Stunden.

Neu aufgenommen wurden folgende Tänze:

Damat Halayi aus der Türkei, Hora Veche aus Rumänien & Bulgarien, der auch etwa in der Türkei oder in Israel bekannt ist, und der Čačak, ein Tanz aus Serbien. Allesamt sind dies Reigentänze, die von den Teilnehmern der BAG-Woche in Gmunden schon begeistert getanzt wurden.

An dieser Stelle möchten wir nochmals allen MitarbeiterInnen an diesem Buch danken. Ohne die vielen, ehrenamtlich investierten Stunden wäre es kaum möglich, ein derartiges Werk durchzuführen. Besonderer Dank an Volker Derschmidt für die Erstellung des Spielheftes, Franz Fuchs für das Griffschrift-Heft und an Else Schmidt für die Endredaktion des Buches.

Die Ergebnisse der, von Nicola Benz im Auftrag der BAG durchgeführte umfassende Quellenrecherche, werden in einer separaten Publikation der ARGE Volkstanz Wien erscheinen. – HZ



# Veranstaltungstermine

## BURGENLAND:

- **17.10. NEUDÖRFL, MARTINIHOFF**  
9:00 Burgenländisches  
Herbstseminar  
20:00 Landesvolkstanzfest  
Info: Matthias Beck, 0676/5952424

## KÄRNTEN:

- **3.10. WOLFSBERG, FESTSAAL IM RATHAUS**  
Tagesseminar *Kärnten meets Mozart*  
9:00; Info: Klaus Kinzer, 0664/804538839
- **24.10. HERMAGOR, STADTSAAL**  
Oberkärntner Volkstanzfest  
20:00; Info: Andreas Leitner, 0664/4455531
- **22.11. CONGRESS CENTER PÖRTSCHACH**  
Kärntner Kathreintanz  
20:00; Info: Günther Lippitz, 0664/3089025
- **8.1.–10.1.2016 ORT NOCH OFFEN**  
Zertifikatslehrgang Volkstanzleiter,  
Winterseminar  
Info: Nadja Kanavc, 0650/2110984

## NIEDERÖSTERREICH:

- **19.9. MÖDLING, PFARRSAAL ST. OTHMAR,**  
Volkstanzfest *Da Summa is umma*  
17:00; Anmeldung: tanz@schwarzkogler.at
- **4.10. MÖDLING, SCHÖFFELHAUS, MANNAGETTASSE 23**  
Ganztagsschulung  
9–17:00; Info: Hertha Zwach, 0664/1458821
- **10.10. AMSTETTEN, AK-SAAL, WIENER STRASSE 55**  
Mostviertler Volkstanzfest  
20:00; Info: 07472/25245
- **10.10. BAUMGARTEN IM TULLNERFELD, GH BRUCKNER**  
Volkstanzfest der VTG Tulln  
19:30; Info: petra.schmid@unicredit.at
- **17.10. GERASDORF-NORDRANDSIEDLUNG, VOLKSBILDUNGSHAUS OBERLISSE**  
Gerasdorfer Volkstanzfest  
18:30; Info: Hey Busch, 0664/2081578
- **26.10. POTTENSTEIN, GH RIEGLER**  
Volkstanzfest  
17:00; Info: Paul Gronau, 0664/2426359
- **7.11. KLOSTERNEUBURG, BABENBERGERHALLE**  
Leopolditanz  
18:00; Info: Riki Zillek, 02243/87028

- **8.11. BRUNN AM GEBIRGE, FESTSAAL HEERESBEKLEIDUNGSANSTALT**  
Leopolditanz  
16:30; Info: Familie Deutsch, 02236/33583
- **14.11. VÖSENDORF, KULTURSAAL**  
Leopolditanz  
20:00; Info: Brigitte Reinhard, 0699/88468682
- **14.11. WIENER NEUDORF, VOLKSHEIM**  
Leopolditanz  
18:30; Info: Winfried Windbacher, 02236/48248
- **21.11. STRASSHOF, HAUS DER BEGEGNUNG**  
Strasshofer Kathreintanz  
19:00; Info: Gerhard Sattler, 0650/5305632
- **22.11. PERCHTOLDSORF, KULTURZENTRUM, BEATRIXGASSE 5A**  
Volkstanzfest *Auftanzt wird - austanzt is*  
17:00; Info: Leopold Ruthhofer, 01/8692401
- **20.–21.2.2016 GH ALPENBLICK/KOLLMITZBERG**  
11. Amstettner Squares Workshop  
Info: Sissy Banner, 07472/61357 oder  
sissy@s-banner.at

## ÖBERÖSTERREICH:

- **10.10. NATTERNBACH, MEHRZWECKHALLE SCHULE**  
Landlerisch Tanzn und Singa  
19:30; Info: gottfried@noehammer.at
- **14.–15.11. BILDUNGSZENTRUM STIFT SCHLIERBACH**  
Volkstanzen mit Hans Röbl  
9:00; Info: 07582/83013 155
- **14.11. BAD ISCHL, KONGRESS- UND THEATERHAUS**  
Ischler Kathreintanz  
20:00; Info: Jörg Lemmerer, 0676/814254514
- **14.11. LINZ, REDOUTENSAAL**  
Kathreintanz des Österreichischen  
Wandervogels  
19:00; Info: Werner Kotek, 0732/246498
- **21.11. GRAMASTETTEN, GRAMAPHON**  
Kathreintanz der VTG Gramastetten  
19:30; Info: Thoimas Schwierz, 07239/6012

## SALZBURG:

- **14.11. STRASSWALCHEN, GH KIRCHENWIRT IRRSDORF**  
Kathreintanz Strasswalchen  
20:00; Info: Josef Weiser, 0664/1857663
- **14.11. CONGRESS SAALFELDEN**  
Saalfeldner Kathreintanz  
20:00; Info: Alois Grießner, 0664/8197508

- **21.11. KASERN, GH JÄGERWIRT**  
Kathreintanz  
20:00; Info: Gertrude Wintersteller,  
0664/4045816

## STEIERMARK:

- **17.10. HENGESBERG, HENGISTZENTRUM**  
Nacht in Tracht  
20:00; Info: Fritz Holzmann, 0664/73589726
- **24.10. FISCHBACH, GH STRUDELWIRT**  
Herbst-Volkstanzfest  
20:00; Info: Fritz Frohofer, 0664/7383640
- **31.10. STAINZ, HOFERMÜHLE, RATHAUSPLATZ**  
Stainzer Trachtenball  
20:00; Info: Peter Nöhner, 0664/4635617
- **14.11. ST. MARTIN IM SULMTAL, GH KRENN**  
Kathreintanzfest  
20:00; Info: Conny Waltl, 0664/3797457
- **20.11. TEUFENBACH, GH DORFWIRT NEMETH**  
Kathreintanzfest  
20:00; Info: Herbert Hilscher, 0664/8145394
- **21.11. MAXENDORFBERG, GH HÖFLER-KICKMAIER**  
Kirchbacher Kathreintanz  
20:00; Info: Sepp Maier, 0664/4228878
- **28.11. GRAZ, STEIERMARKHOF**  
Grazer Kathreintanz  
20:00; Info: Erni Zimmermann,  
0650/5826505
- **28.11. TROFAIACH, AV-HAUS**  
Trofaiacher Kathreintanz  
20:00; Info: Karl Rehn, 03847/3922

## TIROL:

- **17.10. ROTHOLZ, FESTSAAL DER LANDESLEHRANSTALT**  
Rotholzer Kirchtagstanz  
20:00; Info: Kaspar Schreder, 0676/6292330
- **24.10. GEMEINDESAAL WIESING**  
Tagesseminar *Tänze aus der Steiermark*  
9:00; Info: Kaspar Schreder, 0676/6292330
- **14.11. NAUDERS**  
Oberländer Kathreintanz vom  
Trachtenverband Oberland/Außerfern  
20:00; Info: Markus Sailer, 0664/9710987
- **28.11. REITH BEI KITZBÜHEL, KULTURHAUS**  
Kathreintanz des VTK Sölllandl und  
der Brixntoia Volkstanzla  
20:00; Info: Christine Ralser, 0676/83621864

# Veranstaltungstermine

## SÜDTIROL:

- **14.II. MERAN, KURHAUS**  
Landes-Kathrein-Tanzfest  
19:00; Info: 0039 0471 970555
- **26.I2. – 1.I.2016 LICHTENSTERN/  
SÜDTIROL, HAUS DER FAMILIE**  
Volkstanz-Winterlehrgang  
Info: Arge Volkstanz, 0039 0471 970555

## VORARLBERG:

- **19.I0., 23.II.2016 DORNBIRN, ALTE  
KOCHSCHULE OBERDORF**  
Volkstanzkreis Dornbirn  
20:00; Info: Birgit Zell-Lorenz, 05572/29897
- **7.II.2016 DORNBIRN,  
ALTE KOCHSCHULE OBERDORF**  
Volkstanznachmittag mit  
Volkstanz us'm Ländle  
14:00; Info: Birgit Zell-Lorenz, 05572/29897
- **14.II. FELDKIRCH-TOSTERS,  
PFÖRTNERHAUS**  
Kathreintanz der  
Trachtengruppe Feldkirch  
Info: Herbert Frei, Tel. 05574/511/27809

## WIEN:

- **7.I0. ÖTK-KLUBHAUS  
BÄCKERSTRASSE 16, 1010 WIEN**  
Schnupperabend USI-Kurs  
Info: Martin Pokorny, mpokorny@gmx.net
- **15.I0.  
PFARRSAAL SANDLEITENKIRCHE**  
Tänze aus Niederösterreich  
19:00; Info: Hannes Pintner, 0699/11373622
- **9./23.I0. UND 6./20.II.  
ÖTB, NUSSWALDGASSE 3,  
GARTENEINGANG**  
Tanzen und Singen für Jugendliche  
und junge Erwachsene  
18:30; Info: Edmund Schöbitz, 0699/12738307

- **11./18.I0. UND 8./15.II.  
UNION TURNZAAL  
PORZELLANGASSE 14-16**  
Volkstanzkurs Österreichische  
Tänze – Ländlerkurs, anschließend  
Offenes Tanzen  
Jeweils 18:00; Am 15.II. um 19:30:  
Kleines Fest  
Info: Judith Ziegler, 0676/3069170
- **26.II. PFARRE KATHARINA VON  
SIENA, KUNDRATSTRASSE 5**  
Tänze aus Niederösterreich  
19:00; Info: Hannes Pintner, 0699/11373622
- **28.II. PALAIS FERSTL**  
Wiener Kathreintanz – Ball der  
österreichischen Tänze  
18:00; Info: 0699/10912469,  
www.wienerkathreintanz.at
- **13.I.2016 ÖAV-ZENTRUM EDELWEISS,  
1010 WIEN, WALFISCHGASSE 12**  
Ernstl Tanzen  
19:30; Info: Wilfried Maier, 0676/6156055
- **10./17./24.I.2016  
GROSSTURNHALLE GB 9,  
WASAGASSE 20**  
Kurzlehrgang für ausländische Tänze  
(Rounds, Squares, Longways)  
18:30; Info: Judith Ziegler, 0676/3069170
- **16.I.2016 HAUS DER BEGEGNUNG,  
1190 WIEN, GATTERBURGGASSE**  
Alpenvereins-Volkstanzfest  
18:00; Info: Günter Meixner, 0676/3325614
- **30.I.2016 ST. JOSEF AUF DER HAIDE,  
1110 WIEN, BLERIOTGASSE 50**  
Festliches Tanzen  
18:30; Info: Hans und Monika Jung,  
0699/10086989

## DEUTSCHLAND:

- **9.I0. MÜNCHEN, HOFBRÄUHAUS,  
ERKERZIMMER**  
Tanzboden  
18:30
- **11.I0. STUTTGART-VAIHINGEN,  
RUDI-HÄUSSLER-BÜRGERSAAL**  
Oktoberfest  
19:00; Info: Regine Neumann, 07143/26760
- **11.I0. AUGSBURG-  
HAMMERSCHMIEDE, PFARRSAAL  
EDITH STEIN**  
Herbststanz  
14:00; Info: Hans-Jürgen Plewan,  
0049/8234 7695
- **13./20./27.I0. UND 10.II.  
ROSENHEIM, WESTERNDORF  
ST. PETER, GH HÖHENSTEIGER**  
Volkstanzkurs  
20:00; Info: Herbert Dasch, 0171/5554950
- **21.II. MÜNCHEN, HOFBRÄUHAUS,  
FESTSAAL**  
Kathreintanz  
19:00
- **23.I0. BAD FEILNBACH,  
GH KISTLERWIRT**  
Herbststanz  
20:00; Info: Herbert Bogensberger,  
08031/66888
- **26.I0. WÜRZBURG,  
HOFSTALLSTRASSE 4 (KHG)**  
Würzburger Kathreintanz  
19:30; Info: Erni Köwer, 0931/48377  
(15–21:00)
- **13.II. ROSENHEIM – WESTERNDORF  
ST. PETER, GH HÖHENSTEIGER**  
Alpenländischer Kathreintanz  
20:00; Info: Herbert Dasch, 0171/5554950
- **20.II. MAIHINGEN, GH SONNE**  
Kathreintanz  
20:00; Info: Günter Franzus, 09081/6824
- **21.II. REGENSBURG, SPITALGARTEN**  
Herbstvolkstanz  
20:00; Info: Familie Greiner, 09402/6555
- **21.II. FISCHBACH/HUNDHAM  
(OBERBAYERN), GH KIRCHSTIEGL**  
Kathrein stellt an Tanz ein  
20:00; Info: Hans Irger, 08025/4721

Weitere Termine: [www.volkstanzwannwo.at](http://www.volkstanzwannwo.at)

P.b.b. Verlagspostamt 1160 Wien, 05Z036061M  
BAG Österreichischer Volkstanz, Gallitzinstraße 1, 1160 Wien



Österreichische UNESCO-Kommission  
Immaterielles Kulturerbe/Nationales Verzeichnis

Österreichische Volkstanzbewegung  
anerkannt 2011

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KULTUR

